



Beispielbild (Mustergebäude)

Wissen, wo Sie stehen.

Ihr Gebäude-Energiebericht

Ein Service der Stadt Bad Honnef und MVV Regioplan



Aufbau des Energieberichts

Einführung in den Bericht

- Angaben zu thermografischen Erfassung
- Angaben zum Objekt
- Allgemeine Hinweise zur Interpretation der Wärmebilder

Analyse des Gebäudezustands

- Auswertung der Wärmebilder
- Individuelle Ratschläge zur energetischen Gebäudesanierung
- Einordnung der Gebäudeeffizienz

Allgemeine Handlungsempfehlungen

- Gestalten Sie Ihre persönliche Energiewende!
- DIY-Tipps für ein energieeffizientes Zuhause
- Machen Sie jetzt den ersten Schritt zu einem energieeffizienten Gebäude:
Ihr individueller Sanierungsfahrplan (iSFP)
- Ihre Fördermöglichkeiten für Einzelmaßnahmen & Komplettsanierungen
- Tipps für energiesparendes Verbrauchsverhalten
- Schlusswort

Angaben zur thermografischen Erfassung

Technisches Equipment:	Kameragerät: InfraTec VarioCAM HDx 600 Objectiv: Weitwinkelobjektiv (10mm)
Datum der Thermografie:	16.01.2025 - 12.02.2025 (Fassadenaufnahmen) 30.11.2024 (Luftbilder)
Kontakt für Rückfragen:	info@climap.de
Unternehmen:	MVV Regioplan GmbH Besselstraße 14b 68219 Mannheim
Erstellt durch:	null

Helfen Sie mit, den Energiebericht weiter zu verbessern! Nehmen Sie dazu einfach an unserer anonymen Umfrage teil:

Zur Climap Umfrage 

Angaben zum Objekt

Eigentümer / Auftraggeber:	null null null null null null
Objektadresse:	null null null null
Anzahl Vollgeschosse:	null
Baujahr:	null
Gebäudetyp:	null
Dachform:	null
Dachausrichtung:	null
Bewohnter Dachraum:	null
Keller vorhanden:	null

Allgemeine Hinweise zur Interpretation der Wärmebilder

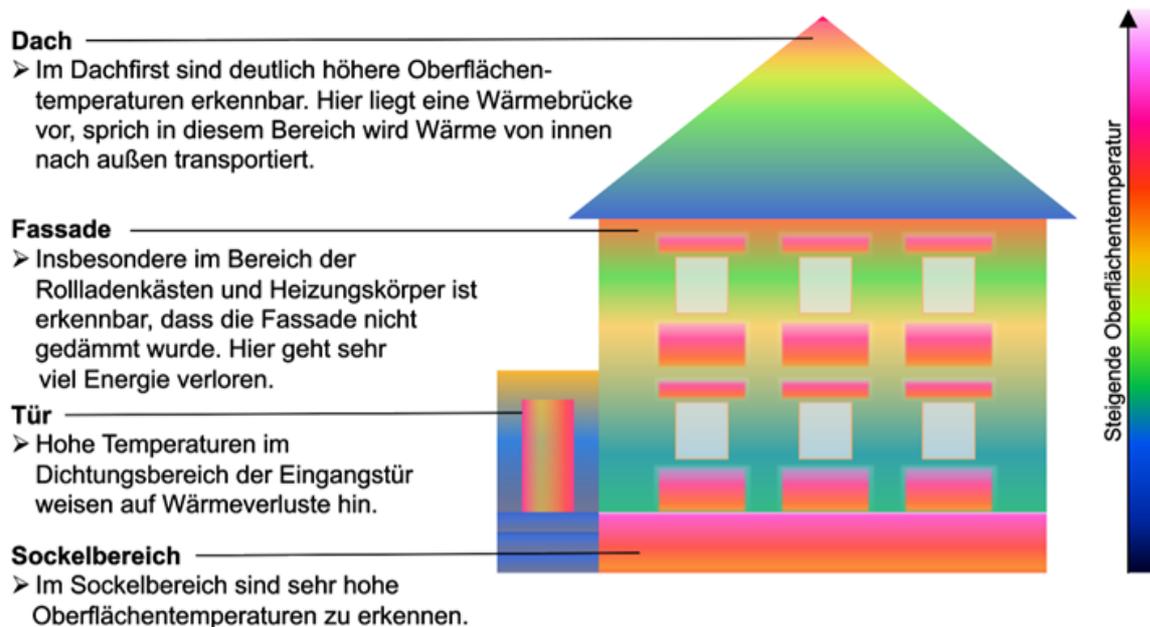
Bei der Betrachtung der Wärmebilder (Thermografieaufnahmen) gilt es, folgendes zu beachten:

- Helle Farben entsprechen einer höheren Oberflächentemperatur, während dunkle Farben geringere Oberflächentemperaturen anzeigen.
- An den hell dargestellten Bereichen sind dadurch grundsätzlich höhere Wärmeverluste als an den dunkel dargestellten Bereichen anzunehmen.
- Die Farbintensitäten werden auch vom jeweiligen Material und möglichen Spiegeleffekten beeinflusst.

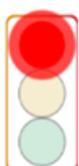
Daraus ergeben sich die folgenden Einschränkungen:

- Die Außenthermografie lässt nur eine ungefähre Beurteilung der Oberflächentemperaturen Ihres Gebäudes zu.
- Es können keine Aussagen darüber getroffen werden, wie viel Energie genau verloren geht.
- Für eine umfassendere Bewertung des energetischen Zustands Ihres Gebäudes müsste das Gebäude zusätzlich von innen begangen und thermografiert werden.

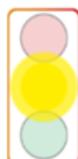
Diese Beispielgrafik zeigt, welche Schlüsse aus einem Wärmebild gezogen werden



Erläuterung der Bewertung mittels Ampelsystem:



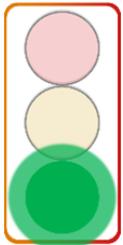
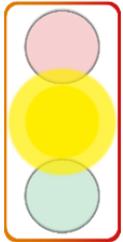
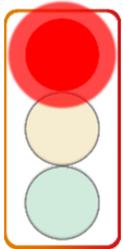
sanierungsbedürftiger Zustand



es besteht Verbesserungspotenzial



akzeptabler energetischer Zustand



Individuelle Ratschläge zur energetischen Gebäudesanierung

Wir empfehlen zur Verbesserung des energetischen Gebäudezustandes Ihrer Immobilie insbesondere die Durchführung der nachfolgend genannten Maßnahmen zu prüfen:

Helfen Sie mit, den Energiebericht weiter zu verbessern! Nehmen Sie dazu einfach an unserer anonymen Umfrage teil:

[Zur Climap Umfrage](#)



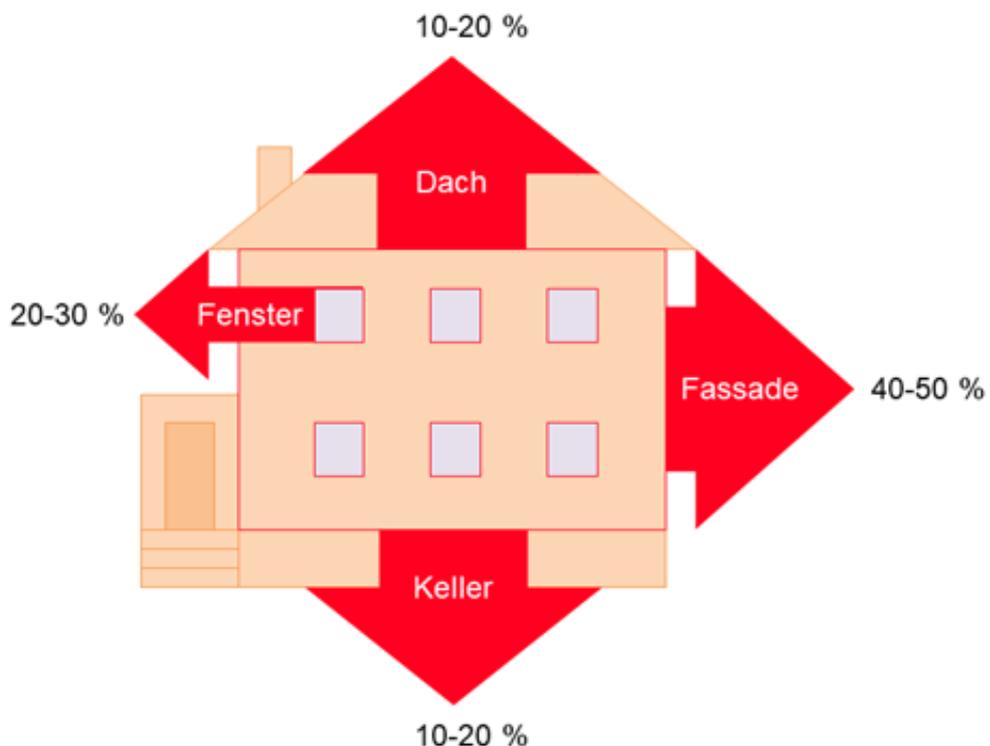
Einordnung der Gebäudeeffizienz

Im Rahmen unseres Effizienzrankings bewerten wir, inwieweit das energetische Optimierungspotenzial der Gebäudehülle Ihres Gebäudes bereits ausgeschöpft wurde. Ein hoher Prozentsatz bedeutet, dass nur noch geringe ungenutzte Effizienzpotenziale vorhanden sind. Die Bewertung erfolgt differenziert nach den vier zentralen Bestandteilen der Gebäudehülle: Dach, Fassade, Fenster und Gebäudesockel.

So sehen Sie schnell, wo sich eine Optimierung lohnen könnte – und wo Ihr Gebäude bereits gut dasteht.



Die folgende Grafik zeigt die durchschnittliche Verteilung der Wärmeverluste* bei freistehenden Gebäuden. Daraus können Sie erkennen, wo sich im Allgemeinen ein besonders hohes Potenzial für energetische Verbesserungen bietet.



* Berechnung für das Climap-Referenzhaus (Baujahr: 1958-1968, Wohnfläche: 240 m²)

Gestalten Sie Ihre persönliche Energiewende!

Sie möchten Ihr Gebäude nachhaltiger beheizen, unabhängiger von Energieimporten werden und Ihre Energiekosten senken?

Nutzen Sie die folgenden Möglichkeiten, um dem nachhaltigen Zuhause ein großes Stück näher zu kommen:

Energieberatung in Bad Honnef und Region

Lassen Sie sich von Expert*innen in Bad Honnef und Umgebung zum Thema Energieeffizienz beraten! Die Energieberatung für Wohngebäude können Sie sich in vielen Fällen vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördern lassen.

[Jetzt Termin vereinbaren](#)

[Infos zur Förderung](#)

Vielversprechende Sanierungsmaßnahmen zügig angehen



Im Energiebericht zeigt sich, wo die energetischen Schwachstellen Ihres Hauses liegen. Nun sollten Sie diese Erkenntnisse zeitnah nutzen, um Verbesserungen an Ihrer Gebäudehülle vorzunehmen.

[Jetzt Termin vereinbaren](#)

[Weiterführende Infos](#)

Die passende Heizung für Ihr Zuhause einbauen



Die Installation einer neuen Heizanlage sorgt nicht nur dafür, dass Sie es zuhause immer angenehm warm haben. Auch ein Blick auf die Klimaverträglichkeit und Ihre Energiekosten fühlt sich richtig gut an.

Die Möglichkeiten dafür reichen von Wärmepumpen und Holzpellets bis hin zur Fernwärme – doch welche ist für Sie die Richtige?

[Jetzt Termin vereinbaren](#)

[Weiterführende Infos](#)

Grünen Strom selbst erzeugen und nutzen



Mit einer Photovoltaik-Anlage sind Sie Ihr eigener Stromversorger, denn zum Großteil decken Sie Ihren Bedarf mit selbst erzeugtem Strom vom Dach. Besonders hohe Wirkung entfaltet die PV-Anlage in Kombination mit einer Wärmepumpe oder einer Ladestation.

[Jetzt Termin vereinbaren](#)

[Weiterführende Infos](#)

Jeder Handgriff zählt - DIY-Tipps für mehr Wärme

Energieeffiziente Häuser sind weit mehr als nur ein Trend – sie tragen dazu bei, die Umwelt zu entlasten, und schonen zugleich den Geldbeutel.

Schon mit ein paar cleveren Handgriffen kannst auch du dein Zuhause energieeffizienter gestalten. Ganz ohne aufwendige Sanierungen und hohe Investitionskosten.

1. Rollladenkasten dämmen

Problem: Ältere Rollladenkästen sind oft nicht/schlecht gedämmt und luftdurchlässig

Maßnahme: Einbringen von Dämmmaterialien und Abdichten von Spalten

Material: Dämmmatten oder vorkonfektionierte Rollladenkastendämmung

[Anleitung](#)

Schwierigkeit:



Zeitaufwand:



2. Heizungsrohre dämmen

Problem: Ungedämmte Heizungsrohre im Keller/unbeheizten Räumen geben Wärme ab

Maßnahme: Montage eines Thermovorhangs, der Wärme speichert und Kälte abhält

Material: Thermovorhänge oder schwere Stoffvorhänge

[Anleitung](#)

Schwierigkeit:



Zeitaufwand:



3. Dachbodendämmung

Problem: Ungedämmte Heizungsrohre im Keller/unbeheizten Räumen geben Wärme ab

Maßnahme: Verlegen von Dämmplatten oder Dämmmatten auf dem Dachbodenboden - Besonders effektiv bei ungenutzten Dachböden

Material: Styroporplatten, Mineralwolle, Holzfaserdämmplatten

[Anleitung](#)

Schwierigkeit:



Zeitaufwand:



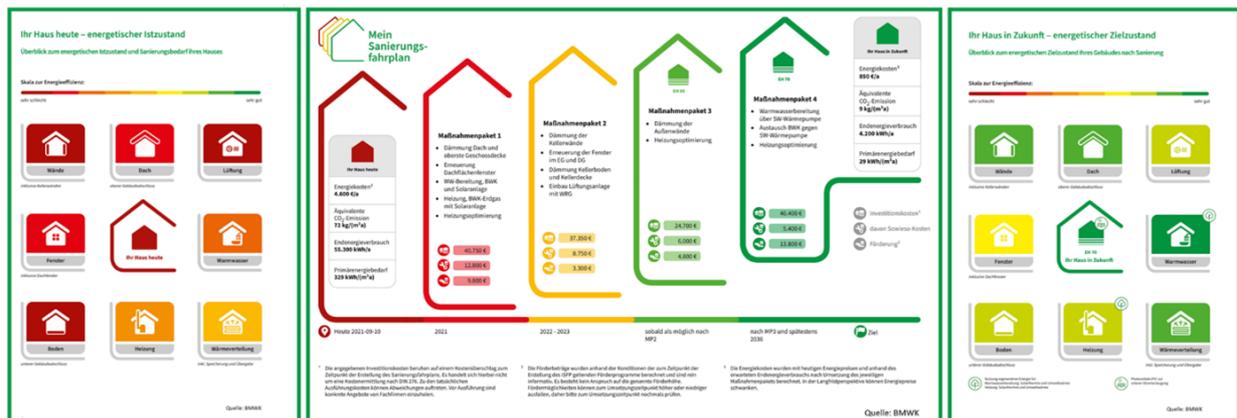
Weitere Tipps:

- Denken Sie bei der Dachbodendämmung auch an die Dachbodenluke. Sie lässt sich beispielsweise mit einer wärme gedämmten Bodentreppe isolieren.
- Thermovorhänge vor Fenstern oder Glasuren isolieren zusätzlich.
- Gegen Zugluft aus Steckdosen oder Lichtschaltern können Sie Dichtungseinsätze einbauen lassen.

Machen Sie jetzt den ersten Schritt zu einem energieeffizienteren Gebäude: Ihr individueller Sanierungsfahrplan (iSFP)

Der individuelle Sanierungsfahrplan (iSFP) stellt einen maßgeschneiderten Leitfaden mit Maßnahmen dar, der Sie dabei unterstützt, Schritt für Schritt oder in einem Zug, Ihr Wohngebäude energieeffizienter zu gestalten. Er gibt Ihnen außerdem einen langfristigen und detaillierten Überblick über mögliche Sanierungsmaßnahmen und deren Einsparpotenziale.

Die Erstellung des iSFPs beginnt mit einer umfassenden Vor-Ort-Begehung durch einen qualifizierten Energieberater. Dieser analysiert detailliert den energetischen Zustand des Gebäudes und erstellt darauf aufbauend den individuellen Sanierungsfahrplan. Als Gebäudeeigentümer erhalten Sie dadurch wertvolle Einsichten in den aktuellen Zustand Ihrer Immobilie sowie klare Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz. Dabei stehen Ihre Ideen und Vorstellungen im Vordergrund, sodass diese bei der Erstellung des iSFP maßgeblich miteinfließen. So werden die spezifischen Besonderheiten des Gebäudes berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen optimal greifen.



Die Abbildung zeigt auf der linken Seite den abgebildeten Ist Zustand des bilanzierten Gebäudes. Im mittleren Bildbereich sind die einzelnen Maßnahmenpakete mit den entsprechenden Modernisierungsmaßnahmen abgebildet, durch die das Gebäude Schritt für Schritt energieeffizienter wird. Im rechten Bildausschnitt ist der Zielzustand des Gebäudes abgebildet.

50% Förderung
+5% iSFP-Bonus

Ihr individueller Sanierungsfahrplan

Die Erstellung des iSFP wird mit bis zu 50% der förderfähigen Kosten subventioniert. Außerdem erhalten Gebäudeeigentümer für Maßnahmen an der Gebäudehülle, der Anlagentechnik sowie Maßnahmen der Heizungsoptimierung bspw. in Form eines hydraulischen Abgleichs zusätzliche Förderung in Höhe von 5%.

[Weitere Informationen zum iSFP](#)

[Musterbeispiel iSFP](#)

Sie haben weitere Fragen zum iSFP und suchen für die Durchführung einen qualifizierten Energieberater? Kontaktieren Sie uns gerne unter:

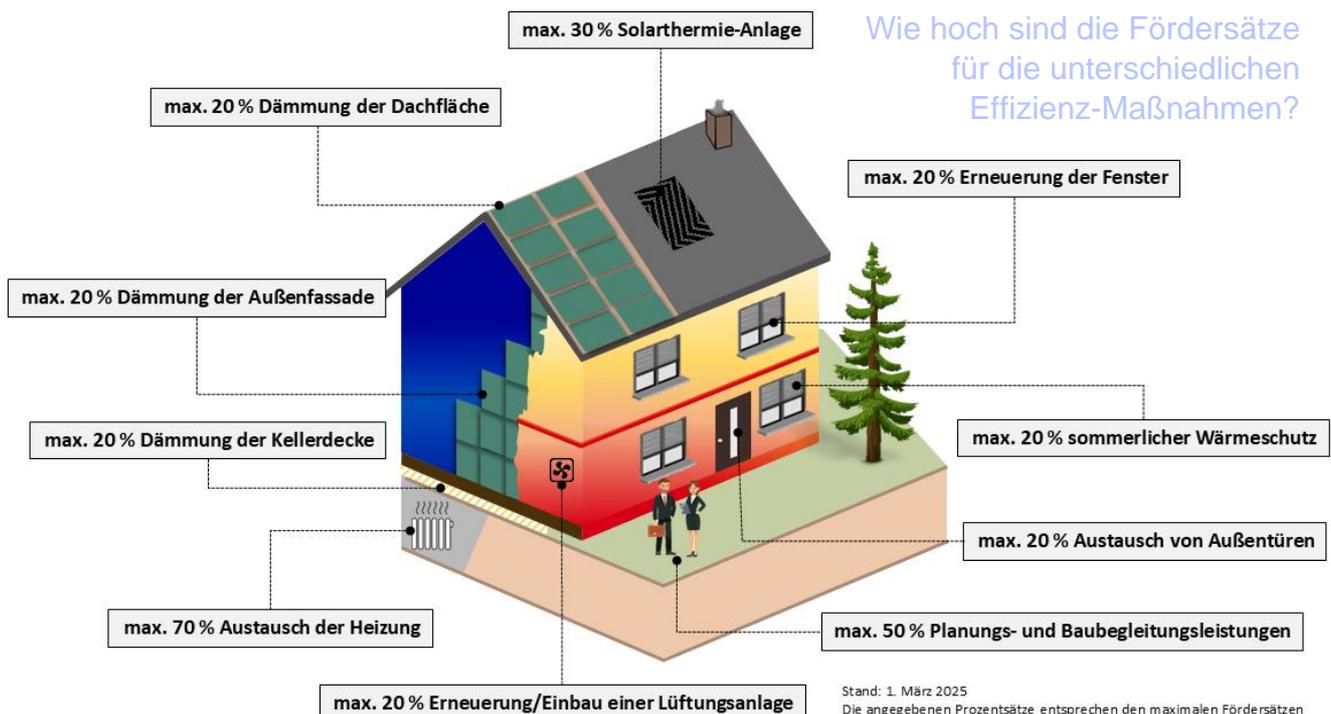
✉ info@climap.de

Energetische Sanierungen leicht gemacht: Nutzen Sie attraktive staatliche Förderungen

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ist ein umfassendes Förderprogramm, das darauf abzielt, die energetische Sanierung von Gebäuden zu unterstützen und damit langfristige Energieeinsparungen zu erzielen, die sowohl den Geldbeutel der EigentümerInnen entlasten als auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die BEG umfasst drei Teilprogramme, nämlich die Förderung für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Einzelmaßnahmen.

Ihre Fördermöglichkeiten für Einzelmaßnahmen

Gefördert werden energieeffizienzsteigernde Einzelmaßnahmen an Bestandsgebäuden. Dazu zählen unter anderem Maßnahmen an der Gebäudehülle (z.B. Dämmung von Wänden und Dachflächen, Erneuerung von Außentüren und Fenstern), der Einbau von effizienten Wärmeerzeugern oder der Anschluss an ein Gebäude- oder Wärmenetz. Auch die Fachplanung und Baubegleitung für energetische Sanierungen durch einen Energieeffizienz-Experten werden gefördert. Die Förderung wird über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) durchgeführt und erfolgt in Form eines Zuschusses.



Hinweis: Die förderfähigen Kosten betragen maximal 60.000 Euro pro Wohneinheit. Bevor Sie einen Förderantrag stellen können, müssen Sie sich von einem Fachunternehmen ein Angebot für Ihre geplanten Maßnahmen einholen, sowie eine technische Projektbeschreibung (TPB) beauftragen. Für einige Fördermaßnahmen ist zusätzlich ein Energieeffizienz-Experte (EEE) erforderlich. Die TPB hat eine Gültigkeit von 2 Monaten, in diesem Zeitraum muss der Förderantrag eingereicht werden.

Ihre Fördermöglichkeiten für Komplett-sanierungen

Der Förderkredit für Wohn- und Nichtwohngebäude richtet sich an Gebäudeeigentümerin oder -eigentümer, die eine umfassende energetische Sanierung durchführen möchten und dabei einen gewissen Standard für Energieeffizienz erreichen. Der erreichte Energiestandard bestimmt die Höhe der Förderung. In der Kreditförderung, die über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) erfolgt, werden Tilgungszuschüsse sowie attraktive Zinsvergünstigungen gewährt. Für Sanierungen von Wohngebäuden beträgt die maximale Fördergrenze in der Grundförderung 150.000 Euro pro Wohneinheit, wenn bestimmte Energieeffizienz- oder Nachhaltigkeits-standards erreicht werden. Der Tilgungszuschuss zwischen 5 % und 45 % reduziert die Rückzahlungsbelastung erheblich. Zusätzliche Fördermöglichkeiten können mit der Grundförderung kombiniert werden. Hierzu zählen u.a. Fördermittel für die Fachplanung, die Baubegleitung oder für die Sanierung von energetisch besonders ineffizienten Gebäuden.

„Worst Performing Buildings“: Extra-Förderung für besonders sanierungsbedürftige Häuser

Gebäude, die aufgrund des energetischen Sanierungsstandes zu den schlechtesten 25 % des Gebäudebestandes gehören, werden in der Kreditförderung der KfW als "Worst Performing Building" bezeichnet. Gerade bei diesen Gebäuden besteht hohes Potenzial für eine wirkungsvolle, energetische Sanierung. Die KfW fördert die Sanierung von Worst Performing Buildings mit einem zusätzlichen Bonus in Höhe von 10 % auf den Tilgungszuschuss. Bedeutet: Wenn Sie eine Förderung im Zuge einer Komplett-sanierung in Anspruch nehmen und ihr Gebäude durch einen Energieeffizienz-Experten als „Worst Performing Building“ identifiziert wird, erhöht sich Ihre Förderung um 10 %.

Falls wir der Meinung sind, dass Sie mit Ihrem Gebäude gute Chancen auf die Zusatzförderung „Worst Performing Building“ haben, finden Sie einen entsprechenden Hinweis auf der Energiebericht-Seite "Individuelle Ratschläge zur energetischen Gebäudesanierung".

Bundeshilfe für effiziente Gebäude



Gefördert werden Einzelmaßnahmen an Bestandsgebäuden, die zur Erhöhung der Energieeffizienz des Gebäudes an der Gebäudehülle, wie bspw. Fenster oder Türen sowie Dämmung der Außenwände oder des Daches, beitragen. Des Weiteren werden Komplett-sanierungen gefördert, durch welche Bestandsgebäude einen gewissen Standard an Energieeffizienz erreichen. Für energetisch besonders ineffiziente Gebäude gibt es eine Extra-Förderung. Die Antragstellung erfordert die Einbindung eines Energieeffizienz-Experten (EEE).

[Einzelmaßnahmen](#)

[Komplett-sanierungen](#)

[Zur EEE-Liste](#)

Sie haben weitere Fragen zu den Fördermitteln oder wünschen eine Beratung? Kontaktieren Sie uns gerne unter:

 info@climap.de

Entscheidend für die Höhe der Heizkosten: Ihr Verbrauchsverhalten

Nachfolgend einige allgemeine Hinweise, wie Sie Ihre Heizkosten senken und das Klima schützen können, ohne kostenintensive Sanierungsmaßnahmen durchführen zu müssen:

Richtig Heizen:

- Heizen Sie in Abhängigkeit von den Außentemperaturen möglichst erst ab Oktober und nur bis April.
- Vermeiden Sie zu hohe Raumtemperaturen. Die optimale Raumtemperatur liegt bei ca. 20 °C (im Badezimmer etwas höher, im Schlafzimmer bei etwa 17 °C).
- Halten Sie die Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen tags und nachts geschlossen.
- Ermöglichen Sie einen optimalen Wärmeübergang zwischen Heizungskörper und Raumluft, in dem Sie die Heizungskörper bspw. nicht durch Möbel verdecken.
- Vermeiden Sie es, Ihre Räume auch nachts vollständig zu beheizen. Nutzen Sie hierzu Ihren Heizungsregler für eine Temperaturabsenkung oder drosseln Sie die Thermostatventile direkt an Ihren Heizungskörpern.
- Beheizen Sie auch bei Abwesenheit tagsüber die Wohnräume mit einer abgesenkten Durchschnittstemperatur – ein vollständiges Auskühlen und Wiederaufheizen kostet mehr Energie.

Richtig Lüften:

- Drehen Sie die Ventile der Heizkörper immer zu, wenn Sie die Fenster öffnen.
- Vermeiden Sie ein ausdauerndes Lüften über gekippte Fenster und verbessern Sie die Raumluftqualität lieber durch kurzzeitiges Stoßlüften (ca. 5 Min.).
- Grundsätzlich gilt: Je geringer die Raumtemperatur, desto häufiger und je kälter die Außentemperatur, desto kürzer sollte gelüftet werden.

Mit diesen Tipps lassen sich bereits kleinere Heizenergieeinsparungen erzielen. Für größere Fortschritte bei der Optimierung Ihrer Gebäudeeffizienz, empfehlen wir insbesondere die Prüfung der Durchführung eines hydraulischen Abgleichs (Optimierung der Abstimmung und Einstellung Ihres Heizsystems), den Ersatz alter Heizungsanlagen und -pumpen durch effizientere Heizsysteme und Dämmungsmaßnahmen an Heizungsrohrleitungen, der obersten Geschossdecke oder des Daches, der Kellerdecke oder des Kellerfußbodens sowie die Dämmung der Gebäudefassade. Ferner sind der Fensteraustausch sowie die Abdichtung von Gebäudefugen an Fenstern, Außentüren und sonstigen Anschlüssen Ihrer Immobilie zu bedenken.

Sie möchten zum Energiespar-Profi werden und auch Ihren Strom- und Wasserverbrauch senken?

[Mehr Energiespar-Tipps](#)



Schlusswort



Liebe Hauseigentümerin, lieber Hauseigentümer,

herzlichen Dank, dass Sie Ihren individuellen Energiebericht angefordert haben. Damit übernehmen Sie nicht nur Verantwortung für den Klimaschutz, sondern haben auch eine wichtige Grundlage zur Steigerung der Energieeffizienz in Ihrem Zuhause in der Hand.

Der private Gebäudesektor ist auch in Bad Honnef einer der größten Energieverbraucher und Verursacher von Treibhausgasen. Hier liegen immense Einsparungspotenziale, die wir gemeinsam ausschöpfen können.

Ihr Energiebericht basiert auf einer umfassenden thermografischen Analyse, die ein Baustein des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Bad Honnef ist. Sie erhalten wertvolle Informationen über den energetischen Zustand Ihres Gebäudes, mögliche Einsparpotenziale sowie Beratungs- und Fördermöglichkeiten.

Energiesparen ist nicht nur eine individuelle Entscheidung, sondern auch ein gemeinsamer Beitrag zum Klimaschutz. Viele Klimaschutzmaßnahmen, die vom Stadtrat beschlossen wurden, setzen auf die Vorbildfunktion unserer Bürgerinnen und Bürger. Eine besondere Initiative ist das Bad Honnefer Klimaversprechen. Zeigen Sie Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, dass Sie sich der Herausforderungen im Klimaschutz bewusst sind. Mit Ihrer Unterschrift bekennen Sie sich aktiv zum Klimaschutz.

Meine Bitte: Reden Sie mit Ihren Nachbarn und Freunden darüber, dass Sie Ihren Bericht angefordert haben und was Sie daraus gelernt bzw. damit gemacht haben. So kriegen wir das Thema in die Mitte unserer Stadtgesellschaft und können die Basis für die Erreichung unserer Klimaziele verbreitern.

Lassen Sie uns den Weg zur Klimaneutralität gemeinsam und konsequent gehen, danke für Ihren Beitrag!

Ihr



Otto Neuhoff

Bürgermeister der Stadt Bad Honnef

JETZT UNTERSCHREIBEN!

klimaschutz.meinbadhonnef.de

